

JACEK MAKOWSKI

**ZUR REDAKTIONELLEN BEARBEITUNG
DER WORTMELDUNGEN DEUTSCHER UND
ÖSTERREICHISCHER EU-ABGEORDNETER IM
AUSFÜHRLICHEN SITZUNGSBERICHT DES
EUROPÄISCHEN PARLAMENTS**

1. Einleitung

Wie in keinem anderen Organ der EU oder sonst einer multinationalen Organisation wird der Anspruch auf uneingeschränkte sprachliche Vielfalt und den Gebrauch aller Amtssprachen so stark betont wie im Europäischen Parlament (EP). Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments können sich in allen offiziellen Sprachen artikulieren, in der EU-27 sind es 23 offizielle Amtssprachen¹. Ferner sollen laut Geschäftsordnung des EP die Protokolle des Präsidiums und der Konferenz der Präsidenten stets in die Amtssprachen übersetzt, vervielfältigt und an alle Mitglieder des Parlaments verteilt werden². Hierbei stellt sich die Untersuchung linguistischer Gegebenheiten unter solch einzigartigen, durchaus komplexen sprachlichen wie auch außersprachlichen Bedingungen stattfindender parlamentarischer Kommunikation als eine äußerst interessante Aufgabe dar.

Der vorliegende Aufsatz setzt sich das Ziel, eine der Schlüsselfragen der von mir geplanten Untersuchung der deutschen Sprache in der EU-Politik zu erläutern. Im Hinblick auf die Zusammenstellung einer maßgeblichen Ansammlung an zu untersuchenden Parlamentsreden ist

¹W. Wessels, „*Das politische System der Europäischen Union*“, Wiesbaden, 2008, S. 149.

²Art 28. GO, Europäisches Parlament, *Geschäftsordnung des Europäischen Parlaments*, 16. Auflage, Stand: Oktober 2008, in: <www.europarl.europa.eu>.

nämlich unbedingt im Vorfeld die Frage zu klären, inwiefern der auf der offiziellen Webseite des Europäischen Parlaments gestellte Sitzungsbericht der jeweiligen Plenardebatten mit dem eigentlichen Wortlaut der gehaltenen Redebeiträge einhergeht, ggf. inwieweit die online veröffentlichten Niederschriften der Wortmeldungen als tatsächliche Transkriptionen angesehen und somit ohne Weiteres in das zu untersuchende Korpus aufgenommen werden können. Hierbei geht es nicht um exakte statistische Auswertungen, vielmehr sind Tendenzen sowie die allgemeine Quantität und Qualität der redaktionellen Eingriffe anhand gewählter Redebeiträge zu ermitteln und zu belegen.

2. Verschriftung parlamentarischer Kommunikation aus linguistischer Sicht

Im vorliegenden Kapitel wird anhand gewählter Studien zur Verschriftung parlamentarischer Kommunikation ein kurzer Überblick über die wesentlichsten linguistischen Aspekte dieses Phänomens vermittelt. Insbesondere werden die einzelnen Formen der redaktionellen Eingriffe in das gesprochene Wort zwecks dessen schriftlichen Festlegung im Protokoll erläutert.

Zu dem Umfang der redaktionellen Eingriffe bei der Verschriftung parlamentarischer Kommunikation liegt eine Vielzahl empirischer Untersuchungen vor, die einen relativ komplementären Einblick in die Arbeit der Verschriftungsdienste etwa des Deutschen Bundestages bieten. Die nachstehenden Erläuterungen stützen sich auf zwei Studien, zum einen der vergleichenden Untersuchung von Heinrich Heinze³ zu Bundestagsreden und deren schriftlich aufgezeichneten Version und der Studie von Andreas Olschewski⁴ zur Verschriftung von Parlamentsdebatten durch die stenographischen Dienste.

Eine Betrachtung der von Heinze untersuchten Änderungen ergab, dass bei den geänderten Äußerungseinheiten in 81% der Fälle im Hinblick auf den Wortschatz und in 98% der Fälle im Hinblick auf syntaktische Phänomene eingegriffen worden war⁵. Olschewski⁶ führt in diesem Zusammenhang unter Berufung auf Heinze⁷ die folgende Gliederung der redaktionellen Bearbeitung des gesprochenen Wortes ein: Änderungen der Wortstellung, syntaktische Verschiebungen, Änderungen bei syntaktisch nicht anschließbaren Wortsequenzen.

2.1. Änderungen der Wortstellung

Die Änderung der Wortstellung wird unter anderem bei von den Rednern häufig vorgenommenen Ausklammerungen erforderlich, um etwa ihre Äußerungen entsprechend dem assoziativen Gedankengang zu artikulieren oder bestimmte Aussagen besonders hervorzuheben⁸. Im Interes-

³H. Heinze, *Gesprochenes und geschriebenes Deutsch. Vergleichende Untersuchung von Bundestagsreden und deren schriftliche aufgezeichneter Version*, Düsseldorf, 1979.

⁴A. Olschewski, *Die Verschriftung von Parlamentsdebatten durch die stenographischen Dienste in Geschichte und Gegenwart*, in: A. Burkhardt, K. Pape, *Sprache des deutschen Parlamentarismus. Studien zu 150 Jahren parlamentarischer Kommunikation*, Wiesbaden, 2000.

⁵Vgl. H. Heinze, op.cit., S. 188, A. Olschewski, op.cit., S. 341.

⁶A. Olschewski, op.cit., S. 341 ff.

⁷H. Heinze, op.cit.

⁸Ibidem, S. 180,247.

se der besseren Lesbarkeit, so Olschewski⁹, werden Ausklammerungen in der Regel durch eine Änderung der Wortstellung beseitigt.

2.2. Syntaktische Verschiebung

2.2.1. Tilgungen

Getilgt werden vor allem Ein- und Überleitungsflöskeln, die keine Funktion im Hinblick auf die zu übermittelnden Informationen haben, etwa: *Lassen Sie mich noch folgendes sagen*, wie auch Wiederholungen wörtlich oder sinngemäß gleicher Aussagen im selben Satz¹⁰. Beide Untersuchungen weisen auf die Eliminierung oder Abmilderung weiterer sprechsprachlicher Eigenheiten. Darunter wird hauptsächlich auf Konjunktionen hingewiesen, beispielsweise werden nach Heinze mit *und* mehr als 50% aller Einfachsätze in den Bundestagsreden eingeleitet, bei zwei Dritteln der Fälle werde diese Konjunktion allerdings im stenographischen Bericht eliminiert¹¹.

2.2.2. Neubildungen

Im Fall von Neubildungen werden Sequenzen hinzugefügt, die von dem jeweiligen Redner nicht geäußert worden sind. Dies geschieht in der Regel, wenn der Redner das Gemeinte nur stichwortartig ausspricht, die Verständigung jedoch aufgrund der Sachkunde der Zuhörer oder der Kenntnis des Kontextes dennoch möglich ist¹². Dem Leser, so Heinze¹³ *würde eine erhebliche Interpretationsleistung abverlangt, wenn bei der Verschriftung nicht ein klarstellender Hinweis hinzugefügt würde*. Ferner werden auch die vom Redner ausgelassenen gedanklichen Zwischenglieder ergänzt, ohne dass dadurch die Verständigung mit dem Zuhörer gefährdet wäre¹⁴.

2.2.3. Reduktionen

Als Reduktionen werden Änderungen bezeichnet, *bei denen lange und unübersichtlich strukturierte Gefügesätze in kurze Gefügesätze und/oder Einfachsätze gegliedert werden*. Dies geschieht, wenn der Redner die einzelnen Elemente eines komplexen Gedankenganges assoziativ in einer mehrfach zusammengesetzten Äußerung ausspricht. Der Redner kann den Zuhörern entscheidende Kommunikationshilfen geben, etwa durch die Intonation und durch Sprechpausen, die jedoch bei der Verschriftung verlorengehen. So wird der Gedankengang im Rahmen der redaktionellen Bearbeitung in mehrere Sätze gegliedert¹⁵.

⁹A. Olschewski, op.cit., S. 342.

¹⁰H. Heinze, op.cit., S. 197-202, vgl. auch A. Olschewski, op.cit., S. 342.

¹¹H. Heinze, op.cit., S. 228.

¹²A. Olschewski, op.cit., S. 342.

¹³H. Heinze, op.cit., S. 202-207.

¹⁴A. Olschewski, op.cit., S. 342.

¹⁵H. Heinze, op.cit., S. 207-213.

2.2.4. Integrationen

Unter den Begriff der Integration werden nach Heinze *redaktionelle Änderungen subsumiert, bei denen attributive syntaktische Fügungen durch engere Attribute ersetzt werden. Solche Änderungen können durch eine höhere Sprachökonomie begründet werden, da sie ohne Sinnänderung das Wortmaterial reduzieren*¹⁶.

2.3. Änderung bei syntaktisch nicht anschließbaren Wortsequenzen

2.3.1. Abbruch

Die begonnene Konstruktion wird vom Redner nicht zu Ende geführt, sondern durch eine neue ersetzt. Bei der Verschriftung wird der abgebrochene Satzteil eliminiert, wenn er keinen Bedeutungsgehalt hat¹⁷.

2.3.2. Verbesserungen

Im Fall von Berichtigung einzelner Wörter oder Satzglieder durch den Redner werden in den Bericht nur das Wort oder Satzglied aufgenommen, das der Redner als richtig gelten lassen wollte¹⁸.

2.3.3. Wiederholungen

Bei der mehrmaligen Artikulation identischer oder annähernd identischer Sequenzen wird die Sequenz nur einmal in den stenographischen Bericht aufgenommen. Werden Sequenzen mit geringen Variationen wiederholt, wird die genaueste und detailreichste Variante aufgenommen oder die in den verschiedenen Varianten vorkommenden Details zu einer Sequenz zusammengeführt¹⁹.

2.3.4. Kontaminationen

Als Kontaminationen gelten Mischformen, bei denen *zwei konkurrierende Wörter oder idiomatisierte syntaktische Konstruktionen, die formal und inhaltlich verwandt sind, kontrahiert und zu einer verschmolzen werden*²⁰. Im stenographischen Bericht wird *eine den Regeln der Schriftsprache entsprechende Konstruktion gewählt*²¹.

¹⁶ Ibidem, S. 213-217.

¹⁷ Vgl. Ibidem, S. 276-281.

¹⁸ A. Olschewski, op.cit., S. 344, vgl. auch H. Heizne, op.cit., S. 281-284.

¹⁹ A. Olschewski, op.cit., S. 344, vgl. auch H. Heizne, op.cit., S. 285-289.

²⁰ Vgl. H. Heizne, op.cit., S. 289-291.

²¹ A. Olschewski, op.cit., S. 344.

2.3.5. Drehsätze

Nach Olschewski²² enthalten Drehsätze spezifische Wiederholungen, mit denen *besonders in längeren Sequenzen durch abhängige Gefügeteile oder Parenthesen unterbrochene Konstruktionen wiederaufgenommen werden*²³. Für den stenographischen Bericht wird *eine den Regeln der Schriftsprache entsprechende Sequenz gewählt*²⁴.

2.3.6. Aussparung von Redeteilen

Hierunter werden nach Heinze²⁵ *syntaktische oder nicht anschließbare Sequenzen verstanden, bei denen Subjekts-, Objekts- oder Prädikatsteile ausgespart bleiben*. Dieses Phänomen kommt in der gesprochenen Sprache häufig vor, *da die Satzfragmente in kommunikativer Hinsicht in vollem Umfang leistungsfähig sind*. Bei der Verschriftung werden die ausgelassenen Redeteile ergänzt²⁶.

Zusammenfassend sei im Hinblick auf die redaktionellen Eingriffe bei der Erstellung von stenographischen Berichten auf die Tatsache hinzuweisen, dass, so Olschewski, eine Normierung der Verschriftungsregeln nicht möglich sei, *weil die Entscheidungen, ob eine redaktionelle Änderung im Einzelfall geboten, wünschenswert, unschädlich oder unzulässig ist, lediglich im Kontext der Änderung und von dem jeweiligen Stenographen bzw. Protokollanten getroffen werden kann*²⁷.

3. Plenarprotokoll und ausführlicher Sitzungsbericht im Europäischen Parlament

Die Frage der Öffentlichkeit der Arbeit des Europäischen Parlaments, ergo die Erstellung von Protokollen, ausführlichen Sitzungsberichten sowie audiovisuellen Aufzeichnungen der Verhandlungen regelt Kapitel 7 der Geschäftsordnung des EP. Dabei wird hinsichtlich der schriftlichen Festlegung des Sitzungsverlaufs zwischen dem Sitzungsprotokoll und dem ausführlichen Sitzungsbericht unterschieden.

Das Sitzungsprotokoll der jeweiligen vorangegangenen Sitzung wird zu Beginn der darauf folgenden Nachmittagssitzung jedes Sitzungstags von dem Präsidenten dem Parlament zur Genehmigung unterbreitet. Falls daraufhin gegen das Sitzungsprotokoll Einspruch erhoben wird, beschließt das Parlament gegebenenfalls darüber, ob die beantragten Änderungen zu berücksichtigen sind. Das angenommene Sitzungsprotokoll wird mit der Unterschrift des Präsidenten und des Generalsekretärs versehen und im Archiv des Parlaments aufbewahrt. Es muss innerhalb eines Monats im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht werden²⁸.

²² Ibidem, S. 345.

²³ Vgl. auch H. Heinze, op.cit., S. 291-293.

²⁴ A. Olschewski, op.cit., S. 345.

²⁵ H. Heinze, op.cit., S. 293-296.

²⁶ Vgl. A. Olschewski, op.cit., S. 345.

²⁷ Ibidem.

²⁸ Art. 172 GO, Europäisches Parlament, op.cit., S. 95.

Von jeder Sitzung wird überdies auch ein ausführlicher Sitzungsbericht in allen Amtssprachen verfasst, der als Anhang zum Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wird²⁹. Der ausführliche Sitzungsbericht, bzw. das CRE (abgeleitet von *Compte Rendu in Extenso*) oder die auch üblicherweise „Regenbogen“ genannte Fassung wird zunächst in der Originalsprache des Redners wiedergegeben (<www.europarl.europa.eu/cre/info_de.htm>). Die Debatten der Plenarsitzungen des Europäischen Parlaments werden zunächst digital als Audiodateien aufgenommen, anschließend transkribieren die Sekretariate die Audiodateien in Word-Dokumente³⁰. Im Fall der auf Deutsch gehaltenen Statements beispielsweise prüfen Übersetzer mit Muttersprache Deutsch die Textdokumente nochmals und vergleichen diese mit den Audio-Dokumenten. Zunächst wird eine provisorische Version der geschriebenen Texte der Debatten, der sogenannte „Regenbogen“ also, online gestellt, dies geschieht etwa innerhalb von 24 Stunden nach dem Abschluss der Sitzung:



► **David Casa (PPE-DE)**. - Inħossni onorat illi ħdimt fuq dawn iż-żewġ oqsma li dwarhom tkellimna, niringrazzja ħafna lir-rapporteurs u illi kull min ta sehemu biex naslu għall-pożizzjoni li għandna illum. L-ewwel nett irridu niddefendu lil dawk il-haddiema li sfortunatament tilfu xogħolhom minħabba din il-krizi, u nahseb illum aktar faċili li ngħinu lil dawn il-haddiema jergġhu jidhlu lura fid-dinja tax-xogħol.

Qasam ieħor li dwaru qbilna hawn illeġja hu li nagħtu l-ħila tagħna kollha biex nikkreaw aktar xogħol fl-Ewropa. Nikkreaw aktar xogħol, mhux billi, kif iridu s-Socjalisti, nirringru l-ħin tal-'overtime' illi jridu jagħmlu l-haddiema, imma bil-maqlub ta' dan, inħallu lil-haddiema jiddeciedu huma, m'għandniex inkunu aħna l-politiċi li niddejjaw il-ħin tal-'overtime' imma għandu jkun il-haddiem illi jiddeciedi li jagħmel dan. Allura iva, wara li l-Kummissarju Almunia jgħidilna li fiż-Zona Ewro se jkollna krizi ta' xogħol, irridu nagħmlu ħilitna kollha bħala Parlament Ewropew biex noħolqu aktar xogħol u xogħol aħjar għall-haddiema Ewropej kollha.



► **Colm Burke (PPE-DE)**. - Madam President, I warmly welcome the revision of the criteria governing the European Globalisation Adjustment Fund. We are now at a time of deep economic crisis, the deepest since the end of the Second World War. We therefore need innovative solutions to tackle the enormous economic problems we are faced with.

The European Globalisation Adjustment Fund is one such example. I was the first Irish Member of this House to identify the possibility to deploy these funds in the recent job crises in Limerick, Waterford and Tralee, three important locations in my own constituency. I therefore welcome the work of the rapporteurs to make the criteria for application more flexible in the light of the economic crisis. Special mention should be made of the new ratio of funding between the Commission and Member States, plus the temporary lowering of the threshold for unemployment from 1 000 to 500.

I believe that these reforms will send a strong signal from the heart of Europe to those unfortunate enough to be buffeted by the gale-force winds of economic crisis that there is help available to them to help themselves retrain and upskill their way to future prosperity.



► **Katrin Saks (PSE)**. - Tahaksin minagi tervitada globaliseerumisfondi ümberkujundamist. Minu kodumaal Eestis ei ole seda fondi kasutatud ja kui ma uurisin, miks, siis öeldi mulle, et tingimused on väga rasked ja see piir, mis siamaani oli tuhat inimest, ei andnud selleks võimalust. Meil ei olegi nii suur ettevõteteid, väiksemamahulisi on pankrotti küll läinud. Nii et selle piiri allaviimine viiesaja peale annaks kindlasti ka Eestile – kus on töötuse protsent juba väga kõrge – võimalusi ja kindlasti ka selle finantseerimisprotsendi muutmine on väga kasulik. Nii et veel kord ma tevilan neid muudatusi, mis selle fondi osas ette võetakse.

Quelle: CRE 05/05/2009 - 10, Dienstag, 5. Mai 2009, Straßburg, <www.europarl.europa.eu>³¹.

²⁹ Art. 173 GO, Europäisches Parlament, op.cit., S. 95.

³⁰ Falls nicht anders angemerkt, sind die in Kapitel 3 angeführten Erläuterungen zur Erstellung der ausführlichen Sitzungsberichte des EP das Ergebnis der persönlichen Ermittlungsarbeit des Autors dieses Artikels und des Kontakts mit den hierfür zuständigen Bediensteten des Europäischen Parlaments, insbesondere dem Webmaster-Infodienst des EP, dessen Erläuterungen auf der nicht für den öffentlichen Zugriff bestimmten internen Organisations-Webseite des Europäischen Parlaments gestützt sind, sowie den hierfür verantwortlichen Beamten des Generalsekretariats.

³¹ Der exakte Link zu diesem Ausschnitt: <<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20090505+ITEM-010+DOC+XML+V0//DE&language=DE>>.

Dies erlaubt mögliche Korrekturen, da laut Geschäftsordnung den Rednern das Recht zusteht, Korrekturen in der Niederschrift ihrer Reden binnen einer Woche dem Sekretariat zuzuleiten³², dabei darf jedoch nicht in den Inhalt der Rede eingegriffen werden. Eine schlussendliche Version der Texte wird eine Woche nach der Plenarwoche online gestellt. Die übersetzte Version der Originalversion der gesprochenen Texte ist einige Monate danach erhältlich. Die Originaltexte werden zuerst ins Englische übersetzt und anschließend in alle anderen Sprachen.

Abgesehen von der noch durchzuführenden und anschließenden empirischen Vergleichsanalyse des Textes der ausführlichen Sitzungsberichte mit dem Wortlaut der jeweiligen Redebeiträge sind bereits an dieser Stelle zwei relativ wesentliche Aspekte festzuhalten. Zunächst enthält die online veröffentlichte Fassung des ausführlichen Sitzungsberichts bereits eine ohne direkten Vergleich mit der audiovisuellen Aufzeichnung nicht feststellbare Anzahl von Korrekturen, die von den jeweiligen Rednern vorgenommen und dem Sekretariat zugeschickt wurden. Ferner sind zusätzlich Eingriffe während der Transkription möglich, da die Sekretariate laut dem EP-Webmaster-Infodienst während der Transkription der Videodateien in Word-Dokumente Fehler, wie etwa Wiederholungen und grammatikalische Fehler im geschriebenen Text verbessern. *Die geschriebenen Texte der Debatte, so der Webmaster-Infodienst, werden auch als solche behandelt, nicht mehr als exakt gesprochener Text. Natürlich werden, ähnlich wie im Fall der Rednerkorrekturen, im Laufe der Transkription weder Fakten noch der Sinn der gesprochenen Debatten verändert.*

4. Ausführlicher Sitzungsbericht – Vergleichsanalyse

4.1. Ergebnis der Analyse

Für die Vergleichsanalyse wurden 7 auf Deutsch gehaltene Wortmeldungen von deutschen und österreichischen EU-Abgeordneten gewählt. Alle Redebeiträge wurden an demselben Tag einer Parlamentssitzung in den Aussprachen zu den jeweils behandelten Themen geleistet. Es wurde die Sitzung vom 1. September 2008 gewählt, da es die zur Zeit der Arbeiten an dem vorliegenden Aufsatz erste veröffentlichte endgültige Fassung des ausführlichen Sitzungsberichts (CRE) war, die bereits geprüft und in alle Amtssprachen übersetzt war, wodurch anzunehmen war, dass bereits alle vorzunehmenden Korrekturen und redaktionellen Eingriffe bereits zustande kamen. Für den ausgewählten Punkt der Tagesordnung wurden alle auf Deutsch gehaltenen Beiträge analysiert. Der Text des ausführlichen Sitzungsberichts wurde mit der audiovisuellen Aufzeichnung der jeweiligen Rede verglichen (Die Genaue tabellarische Einordnung der Redner findet sich auf nächste Seite).

Bei Betrachtung der Korrekturen und Eingriffe in dem Text des CRE im Hinblick auf die zuvor anhand der Studien von Heinze³³ und Olschewski³⁴ zusammengestellten typischen Formen redaktioneller Eingriffe hat sich erwiesen, dass ein Großteil der beschriebenen Strategien auch in dem Text des ausführlichen Sitzungsberichts zu belegen ist.

³² Art. 173 GO, Europäisches Parlament, op.cit., S. 95.

³³ H. Heinze, op.cit.

³⁴ A. Olschewski, op.cit.

Tagesordnung	Render / Rednerin	Beginn	Schluss	Dauer
Europäisches Justizielles Netz – Stärkung von Eurojust und Änderung des Beschlusses 2002/187/ JI – Gegenseitige Anerkennung von Abwesenheitsurteilen in Strafsachen (Aussprache)	Sylvia-Yvonne Kaufmann (DE)	18:10:25	18:16:37	00:06:12
	Evelyne Gebhardt (DE)	18:29:30	18:33:17	00:03:47
Lage in Georgien (Aussprache)	Hannes Swoboda (AT)	20:27:38	20:31:17	00:03:39
	Elmar Brok (DE)	21:12:21	21:16:24	00:04:02
Koordinierte Strategie zur Verbesserung der Bekämpfung des Steuerbetrugs (Aussprache)	Othmar Karas (AT)	23:41:24	23:42:55	00:01:30
	Werner Langen (DE)	23:42:40	23:45:04	00:02:23
	Hans-Peter Martin (AT)	23:50:23	23:48:49	00:01:34

Die Änderungen der Wortstellung betrafen im CRE größtenteils von den Rednern vorgenommene Ausklammerungen, wie etwa: *Ich freue mich, dass die Ratspräsidentin anwesend ist und auch der Vizepräsident der Kommission zu Ich freue mich, dass die Ratspräsidentin und auch der Vizepräsident der Kommission anwesend sind (...)* (Kaufmann) oder *Und zum Zweiten, weil es nicht hingenommen werden kann im Namen der überwiegenden Mehrheit der Europäerinnen und Europäer, dass (...)* zu *Zum Zweiten, weil es im Namen der überwiegenden Mehrheit der Europäerinnen und Europäer nicht hingenommen werden kann, dass (...)* (Martin). Häufig wurde auch ein einzelnes Wort in seiner Position im Satz verschoben.

Tilgungen betrafen meistens Überleitungsformulierungen wie etwa *ich glaube* (Brok). Getilgt wurden im CRE auch Fälle, wenn Redner etwa den Präsidenten / die Präsidentin bzw. die Zuhörer und Gäste ansprachen oder sich für das erteilte Wort bedankten. Interessanterweise wurden aber auch längere Passagen ausgelassen, die nicht Teil des Redebeitrags waren, sondern eher im Bezug auf die spezifische Kommunikationssituation geäußert wurden, wie etwa Reaktionen auf Zwischenrufe oder die Situation im Plenarsaal (vgl. hierzu Kapitel 4.2). Bis auf ganz wenige Fälle wurde die Konjunktion *und* als Einleitung eines Satzes ausgelassen.

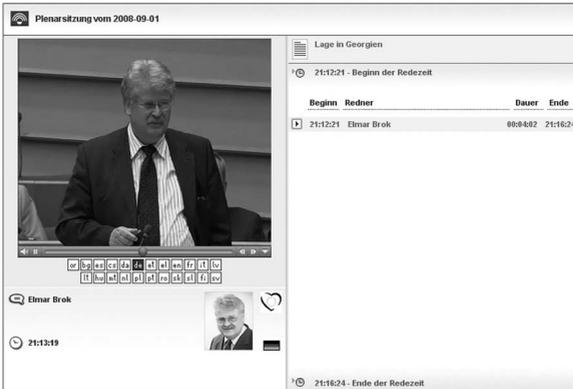
Neubildungen umfassten zum Teil kleinere kohärenzsteigende Eingriffe wie etwa das Hinzufügen von Ausdrücken wie *nämlich*, in zahlreichen Fällen wurden aber den Kontext der Aussage klarstellende Hinweise gegeben, wie etwa *Um die Zusammenarbeit zwischen EJM und Eurojust zu verbessern und besser aufeinander abzustimmen (...)* zu *Um die Zusammenarbeit zwischen EJM und Eurojust zu verbessern und ihre Tätigkeiten besser aufeinander abzustimmen, (...)* (Kaufmann), oder *Ob das Chichester, Purvis oder liberale Abgeordnete sind (...)* zu *Ob es nun der Abgeordnete Chichester, der Abgeordnete Purvis oder liberale Abgeordnete sind (...)* (Martin). Im CRE wurde auch auf einen englischsprachigen mehr oder minder umgangssprachlichen Ausdruck verzichtet, der durch seine deutsche Entsprechung ersetzt wurde³⁵: *Ich möchte mich da insbesondere bei meinen zwei Bericht-erstatte-rinnen, zu denen ich Shadow war, nämlich Frau Kaufmann und Frau Weber, für die wirklich sehr gute Zusammenarbeit bedanken (...)* zu *Ich möchte mich da insbesondere bei meinen zwei Bericht-erstatte-rinnen, zu denen ich Schattenbericht-erstatte-rin war, nämlich Frau Kaufmann und Frau Weber, für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken (...)* (Gebhardt).

Lange, mehrfach zusammengesetzte Äußerungen, die an einigen Stellen unübersichtlich strukturiert waren sowie syntaktisch nicht anschließbare Wortsequenzen wie etwa bei Abbrüchen, Verbesserungen, Wiederholungen wurden im CRE korrigiert, wie etwa im nachstehenden Beispiel (Langen). Gleichzeitig wird nachstehend auch ein Attributsatz in ein erweitertes Attribut im CRE transformiert, was jedoch in den analysierten Beiträgen nicht unbedingt immer der Fall war:

Wortlaut	CRE
<p>Ob das sinnvoll ist oder nicht zu neuen Tatbeständen führt, muss man sehen und vor allen Dingen der Antrag Nr. 4, dass die Zinssteuerrichtlinie fallengelassen werden soll, dieser Antrag, von zwei Kollegen der aus der Sozialistischen Fraktion vorgetragen, kann unsere Unterstützung nicht finden.</p>	<p>Ob das sinnvoll ist oder nicht zu neuen Tatbeständen führt, muss man sehen. Vor allen Dingen der von zwei Kollegen der aus der Sozialdemokratischen Fraktion vorgetragene Antrag Nr. 4, dass die Zinssteuerrichtlinie fallengelassen werden soll, kann nicht unsere Unterstützung finden.</p>

³⁵ Unter anderem weisen Born / Schütte und Ross in ihren Studien auf eine Spezifik der parlamentarischen Kommunikation im EP hin, nämlich die Durchdringung sämtlicher Sprachversionen mit sog. „Euro-speak“, dh. einer Art Eurojargon, der meist aus dem Französischen oder Englischen stammt, vgl. J. Born, W. Schütte, *Eurotexte. Textarbeit in einer Institution der EG*, Tübingen, 1995; A. Ross, *Europäische Einheit in babylonischer Vielfalt*, Frankfurt am Main, 2003, S. 48.

4.2. Beispiel: Wortmeldung des EU-Abgeordneten Elmar Brok³⁶



Zwecks Veranschaulichung der Unterschiede zwischen dem eigentlichen Wortlaut der Redebeiträge und den ausführlichen Sitzungsberichten wurde die Wortmeldung von EU-Abgeordneten Elmar Brok anlässlich der Aussprache zur Lage in Georgien gewählt. Aufgrund der Strukturierung des Redebeitrags durch den Redner lassen sich vier Teile heraussondern, die nachstehend im Hinblick auf die wesentlichsten redaktionellen Eingriffe analysiert werden.

Abschnitt 1 – Ansprache, Einleitung

Wortlaut	CRE
<p>- Herr Präsident, Herr Ratspräsident, Frau Kommissarin! „Le nationalisme, c’est la guerre!“ Das ist das exakte Zitat <u>von François Mitterrands im Europäischen Parlament</u>, ohne Einschränkung. <u>Und</u> ich glaube, daraus kann man <u>auch</u> lernen, das ist die europäische Einigung, dass man nicht mehr die Abrechnung der Vergangenheit vollziehen will, sondern dass man einen Neuanfang machen will, <u>um Krieg auf Dauer in Europa und Diktatur</u> unmöglich zu machen.</p> <p><u>Ich bin der französischen Ratspräsidentschaft dankbar, dass sie... (Abbruch, längere Pause) Ich möchte da weiter nicht die französischen Konversationen ... unterbrechen, vielleicht kann man das von meiner Redezeit berücksichtigen? (längere Pause) Ich wünsche einen guten Heimweg...</u></p>	<p>- Herr Präsident, Herr Ratspräsident, Frau Kommissarin! „Le nationalisme, c’est la guerre!“ Das ist das exakte Zitat <u>aus François Mitterrands Rede im Europäischen Parlament</u>, ohne Einschränkung. Ich glaube, daraus kann man lernen <u>und</u> das ist die europäische Einigung, dass man nicht mehr die Abrechnung der Vergangenheit vollziehen will, sondern dass man einen Neuanfang machen will, <u>um Krieg und Diktatur in Europa auf Dauer</u> unmöglich zu machen.</p>

Beim Vergleich des Wortlauts der Wortmeldung mit dem CRE wird in der Einleitung des Redebeitrags die Äußerung *das exakte Zitat von François Mitterrands im Europäischen Parlament* zunächst durch den Kontext aufklärende Neubildungen sowie geringe stilistische Korrekturen

³⁶ Quelle für Abbildung sowie CRE-Ausschnitt: CRE 01/09/2009 - Montag, 1. September 2008, Brüssel, <<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20080901+ITEM-020+DOC+XML+V0//DE&language=DE&query=INTERV&detail=1-132>>.

modifiziert. Die Konjunktion *und* sowie das Wort *auch* werden anschließend getilgt, dafür aber wird im CRE ein koordinierendes *und* eingesetzt. Daraufhin wird die Ausklammerung durch Änderung der Wortstellung korrigiert.

Im Übergang zum Hauptteil seines Auftritts wurde der Redner durch einen Wortwechsel sowie anschließend das Verlassen des Plenarsaals durch einige Parlamentarier unterbrochen, worauf er auch sprachlich reagiert hat, was allerdings überhaupt nicht in den ausführlichen Sitzungsbericht aufgenommen wurde.

Abschnitt 2

Wortlaut	CRE
<p>- <u>Präsident</u>, ich möchte <u>dennoch</u> der französischen Ratspräsidentschaft sehr herzlich dafür danken, dass sie durch ihr schnelles Eingreifen den Krieg beendet hat und dass sie <u>auch</u> heute eine Entscheidung des Europäischen Rates <u>zustande gebracht hat</u>, die <u>Einheit zum Ausdruck gebracht hat</u> und <u>Einheit zum Ausdruck zu bringen ist</u>, <u>glaube ich</u>, <u>das wichtigste Signal</u>. <u>Eine Einheit zum Ausdruck gebracht zu haben</u>, dass wir den Bruch des Völkerrechts nicht akzeptieren, dass wir Krieg und das Einschreiten in fremde Länder nicht akzeptieren, <u>dass</u> wir nicht akzeptieren, dass demokratisch gewählte Regierungen destabilisiert werden und <u>dass</u> man <u>in die Einrichtung eines Landes</u> eingreift und es besetzt. <u>Und dass es deswegen wichtig ist</u>, dass man sagt, es wird nicht verhandelt über das PKA, solange der Punkt 5 des Waffenstillstandsabkommens nicht <u>eingehalten ist</u> – nämlich <u>der Rückzug vor den Taten des 7. August</u> –, und dass <u>bis zum November zum Gipfel</u> geprüft wird, ob der Waffenstillstand <u>insgesamt mit den sechs Punkten</u> in Gang gesetzt ist... <u>oder eingehalten ist</u>.</p>	<p>- Ich möchte der französischen Ratspräsidentschaft sehr herzlich dafür danken, dass sie durch ihr schnelles Eingreifen den Krieg beendet hat und dass sie heute eine Entscheidung des Europäischen Rates <u>herbeigeführt und damit die Einheit zum Ausdruck gebracht hat</u>. <u>Die Einheit ist das wichtigste Signal</u>. <u>Es ist Einheit darüber zum Ausdruck gebracht worden</u>, dass wir den Bruch des Völkerrechts nicht akzeptieren, dass wir Krieg und das Einschreiten in fremde Länder nicht akzeptieren <u>und dass</u> wir nicht akzeptieren, dass demokratisch gewählte Regierungen destabilisiert werden und man <u>in ein Land</u> eingreift und es besetzt. <u>Es ist daher wichtig</u>, dass man sagt, dass über das PKA nicht verhandelt wird, solange der Punkt 5 des Waffenstillstandsabkommens nicht <u>eingehalten wird</u> – nämlich <u>der Rückzug auf die Positionen vor dem 7. August</u> –, und dass <u>bis zum Gipfel im November</u> geprüft wird, ob der Waffenstillstand <u>mit allen sechs Punkten</u> in Gang gesetzt wurde <u>und eingehalten wird</u>.</p>

Die daraufhin anschließende Ansprache an den Präsidenten wird im CRE getilgt, ebenso wie die Gramme *dennoch* und *auch*, der weitere Teil der Äußerung wird durch Reduktion und Tilgung sich wiederholender Ausdrücke und Überleitungsformulierungen (*zum Ausdruck bringen, glaube ich*) in einen Konsekutivsatz und einen Einfachsatz gegliedert. Die folgende perfektive Konstruktion wird in eine Passivkonstruktion transformiert, im CRE wird bei den mehreren koordiniert geäußerten *dass*-Nebensätzen die koordinierende Konjunktion *und* hinzugefügt, die Formulierung *die Einrichtung eines Landes* wird zu *ein Land* getilgt. Im CRE wird auf die in der Rede als weitere Nebensatzkonstruktion formulierte Überleitung verzichtet. Anschließend

wird das verwendete Zustandspassiv durch Vorgangspassiv ersetzt sowie der daraufhin folgende Ausdruck mit den Kontext der Aussage klarstellenden Elementen ergänzt. Die Zeitangabe *bis zum November zum Gipfel* wird stilistisch aufgewertet auf *bis zum Gipfel im November*, der Ausdruck *insgesamt mit den sechs Punkten* reduziert, die abschließende Formulierung in Bezug auf *den Waffenstillstand* wird im Bereich Tempus und Genus verbi korrigiert.

Abschnitt 3

Wortlaut	CRE
<p>- <u>Meine Damen und Herren, ich glaube, dass es dabei wichtig ist</u>, dass wir deutlich machen, dass man Dinge nicht akzeptiert, aber gleichzeitig – damit wir nicht in eine Eskalationsschraube <u>hineinkommen</u> – <u>deutlich machen</u>, dass Gesprächskanäle offen <u>gehalten sein müssen</u>. <u>Und</u> vor allen Dingen müssen wir uns selbst stärken, uns selbst stärken heißt auch, unsere Freunde <u>stärken</u>. Das heißt, sofortige Infrastrukturhilfe ohne viel Bürokratie an Georgien. Das heißt, <u>an den Friedensmissionen sich zu beteiligen für Georgien, in den Schritten, die im Rahmen von OSZE und Vereinten Nationen möglich sind. Dass wir deutlich machen</u>, dass die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen ein richtiger Weg <u>ist</u>, wie auch unsere Vorschläge, <u>die wir im Parlament gemacht haben entsprechend dem polnisch-schwedischen Vorschlag, oder unserem Vorschlag eines Europäischen Wirtschaftsraums-Pluses</u>. <u>Und dieses</u> gilt nicht nur für Georgien, <u>es gilt auch</u> für Länder wie Moldawien und insbesondere <u>der</u> Ukraine. Ich <u>meine</u>, dass das klare Signale sind, <u>in</u> denen wir positiv vorgehen <u>und Herr Präsident, wenn ich meine Zeit wieder einholen darf, ich eine Schlussbemerkung machen darf...</u></p>	<p>- <u>Es ist wichtig</u>, dass wir deutlich machen, dass man Dinge nicht akzeptiert, aber – damit wir nicht in eine Eskalationsschraube <u>reinkommen</u> – dass wir gleichzeitig deutlich machen müssen, dass Gesprächskanäle offen <u>gehalten werden müssen</u>. Vor allen Dingen müssen wir uns selbst stärken, <u>und</u> uns selbst stärken heißt auch, unsere Freunde <u>zu stärken</u>. Das heißt, sofortige Infrastrukturhilfe ohne viel Bürokratie an Georgien <u>zu leisten</u>. Das heißt, <u>sich an Friedensmissionen in Georgien zu beteiligen und an Maßnahmen, die im Rahmen der OSZE und der Vereinten Nationen möglich sind. Wir müssen deutlich machen</u>, dass die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen ein richtiger Weg <u>sind</u>, wie auch unsere Vorschläge, <u>die wir im Parlament entsprechend dem polnisch-schwedischen Vorschlag gemacht haben, oder unser Vorschlag für einen Europäischen Wirtschaftsraum-Plus zeigen</u>. <u>Dies</u> gilt nicht nur für Georgien, <u>sondern auch</u> für Länder wie Moldawien und insbesondere <u>die</u> Ukraine. Ich <u>glaube</u>, dass das klare Signale sind, <u>mit</u> denen wir positiv vorgehen.</p>

Die anschließende Ansprache an die Zuhörer sowie die Formulierung *ich glaube, dass es dabei wichtig ist* werden zu *es ist wichtig* gekürzt, die folgende mehrfach zusammengesetzte Konstruktion wird reduziert, das eingesetzte Zustandspassiv wird durch Vorgangspassiv ersetzt, es wird auch im Bereich des Infinitivs das im Redebeitrag ausgelassene *zu* ergänzt. In der nächsten Äußerung wird im CRE im Funktionsverbgefüge das ausgelassene Verb *leisten* hinzugefügt, daraufhin wird durch die Änderung der Wortstellung die Ausklammerung *an den Friedensmissi-*

onen sich zu beteiligen für Georgien beseitigt, in der folgenden Präpositionalgruppe wird sowohl die Präposition gemäß der Rektion des Verbs geändert, wie auch das Nomen. Der aus dem vorangegangenen assoziativen Gedankengang resultierende durch *dass* eingeleitete Bezug auf die am Anfang dieses Redeabschnitts formulierte Meinung *ich glaube, dass es wichtig ist* wird in dem CRE ausgelassen und als Hauptsatz wiedergegeben. Weiter wird die Verbform kongruent auf Plural abgeändert (*Verhandlungen ... sind*), wie auch die Ausklammerung durch Änderung der Wortstellung beseitigt, es wird auch auf die genitivische Konstruktion *eines Europäischen Wirtschaftsraums-Pluses* zugunsten des Nominativs verzichtet. In der anschließenden Äußerung werden einige weitere geringere grammatische (*die Ukraine*) und stilistische (*ich meine zu ich glaube*) Korrekturen vorgenommen, abschließend für diesen Redeteil und als Überleitung zum Schlussteil des Redebeitrags richtet sich der Sprecher an den Präsidenten und bezieht erneut auf die zu Beginn durch die Unterbrechung verlorene Redezeit, diese Bemerkung wird allerdings ebenfalls aus dem ausführlichen Sitzungsbericht gestrichen.

Abschnitt 4 – Schlussbemerkung

Wortlaut	CRE
<p>- Wenn wir dabei in der Lage wären, zu erkennen, dass <u>dieses</u> von uns noch viel besser <u>gemacht würde</u>, <u>indem</u> wir nicht immer <u>den...</u> die Suppe auslöffeln, die andere eingebrockt haben, sondern eine europäische Außenpolitik <u>hätten</u>, <u>schon</u> den Vertrag von Lissabon <u>hätten mit den Mechanismen</u>, <u>dass wir präventive Stärke hätten</u>, <u>dass es gar nicht zustande käme</u>, dann wäre dies, <u>glaube ich</u>, <u>eine entsprechende Politik</u>, die wir vorantreiben sollten, <u>und ich glaube</u>, <u>dass diese Krisen uns deutlich machen sollten</u>, dass wir <u>selbst</u> als Europäische Union stärker werden <u>sollen</u>, wenn wir Krieg verhindern <u>wollen</u> und <u>selbst</u> in eine glückliche Zukunft gehen <u>wollen</u>. <u>Herzlichen Dank</u>.</p>	<p>- Wenn wir dabei in der Lage wären, zu erkennen, dass <u>dies</u> von uns noch viel besser <u>gemacht werden könnte</u>, <u>wenn</u> wir nicht immer die Suppe auslöffeln müssten, die <u>uns</u> andere eingebrockt haben, sondern <u>wir</u> eine europäische Außenpolitik, den Vertrag von Lissabon <u>mit den entsprechenden Mechanismen und präventive Stärke hätten</u>, <u>so dass eine solche Situation gar nicht zustande käme</u>, dann wäre dies <u>eine Politik</u>, die wir vorantreiben sollten. <u>Diese Krise sollte uns deutlich machen</u>, dass wir als Europäische Union <u>selbst</u> stärker werden, wenn wir Krieg verhindern und in eine glückliche Zukunft gehen <u>wollen</u>.</p>

In der Schlussbemerkung wird zum Prädikat ein Modalverb hinzugefügt und auch die darauf folgende modale Konjunktion *indem* mit dem konditionalen *wenn* ersetzt. Die gesamte Äußerung, die von dem Sprecher höchstwahrscheinlich als Folge des Zeitdrucks als ein vielfach zusammengesetzter Satz in einem relativ hohen Sprechtempo geäußert wird, wird im CRE in zwei getrennte Sätze aufgeteilt, sowie durch die Änderung der Wortstellung, Korrektur der einleitenden Konjunktionen (*dass* zu *so dass*), mehrfache den Kontext ergänzende Neubildungen (*es* zu *eine solche Situation*), sowie die Tilgung einiger sich wiederholender Ausdrücke (*wollen*) abgeändert.

5. Schlussfolgerungen

Der vorliegende Aufsatz setzte sich das Ziel, die Frage zu klären, inwiefern der auf der Webseite des Europäischen Parlaments gestellte ausführliche Sitzungsbericht der jeweiligen Plenardebatten mit dem eigentlichen Wortlaut der gehaltenen Redebeiträge einhergeht, ergo inwieweit die online veröffentlichten Niederschriften der Wortmeldungen als tatsächliche Transkriptionen angesehen werden können.

In Anbetracht der bei den hierfür zuständigen Stellen eingeholten Erläuterungen zu den Modalitäten der Erstellung der ausführlichen Sitzungsberichte, wie auch anhand der durchgeführten Vergleichsanalyse des eigentlichen Wortlauts der gewählten Redebeiträge mit deren Pendant im CRE kann der Schluss gezogen werden, dass anhand der Qualität sowie der Quantität der vorgenommenen redaktionellen Eingriffe auf mehreren Sprachebenen die Niederschriften der Redebeiträge kaum noch als eine exakte Transkription betrachtet werden können. Eine Untersuchung der gesprochenen Sprache der deutschen EU-Abgeordneten müsste somit eher anhand der unter Vorlage der audiovisuellen Aufzeichnung der Plenardebatten neuerstellten exakten Transkriptionen durchgeführt werden, als lediglich anhand des ausführlichen Sitzungsberichts.

Literatur

- Born J., Schütte W., 1995, *Eurotexte. Textarbeit in einer Institution der EG*, Tübingen.
- Burkhardt A., Pape K., 2000, *Sprache des deutschen Parlamentarismus. Studien zu 150 Jahren parlamentarischer Kommunikation*, Wiesbaden.
- Europäisches Parlament, 2008, (EP 2008), *Geschäftsordnung des Europäischen Parlaments*, 16. Auflage, Stand: Oktober 2008, in: <www.europarl.europa.eu>.
- Heinze H., 1979, *Gesprochenes und geschriebenes Deutsch. Vergleichende Untersuchung von Bundestagsreden und deren schriftliche aufgezeichnete Version*, Düsseldorf.
- Olschewski A., 2000, *Die Verschriftung von Parlamentsdebatten durch die stenographischen Dienste in Geschichte und Gegenwart*, in: Burkhardt A., Pape K., 2000, *Sprache des deutschen Parlamentarismus. Studien zu 150 Jahren parlamentarischer Kommunikation*, Wiesbaden.
- Ross A., 2003, *Europäische Einheit in babylonischer Vielfalt*, Frankfurt am Main.
- Wessels W., 2008, *Das politische System der Europäischen Union*, Wiesbaden.
<www.europarl.europa.eu>.

Speeches in plenary of the German and Austrian Members of the European Parliament in the full protocol (CRE) of the meetings of the European Parliament

ABSTRACT. The article aims to compare the speeches in plenary of the German and Austrian Members of the European Parliament with the version of the full protocol (CRE) from the meeting of the Parliament, also known as the “rainbow” version. The aim of the article is to analyze the modifications and corrections provided to the protocol by the MEPs themselves as well as the correctors and interpreters to show the difference between the protocol and the spoken word.

KEYWORDS

European Parliament, speeches in plenary, full protocol, CRE, rainbow version